

# Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover

✉ Redaktion: [iran.arbeiter.info@googlemail.com](mailto:iran.arbeiter.info@googlemail.com)  
<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 8 / Februar 2011

## Themen in dieser Ausgabe:

- Lage der Gewerkschafts- und Arbeiteraktivisten
- Proteste & Streiks
- Nicht bezahlte Löhne
- Entlassungen
- Zahlen & Fakten

## Lage der Gewerkschafts- und Arbeiteraktivisten

### 05.02.

Die gewerkschaftliche Lehrkräfte-Vereinigung forderte in einem Brief an Sadegh Larijani (Präsident der Judikative) die Freilassung von ihrem inhaftierten Mitglied „Haschem Khastar“. Er ist seit über 19 Monaten in Haft und in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand.

### 09.02.

Reza Shahabi wird immer noch in Sektion 209 des Evin-Gefängnisses festgehalten. Aus Protest gegen falsche Anschuldigungen gegen ihn trat er Anfang Dezember 2010 für 8 Tage in einen trockenen Hungerstreik ein. Seit dem ist keine Bewegung in der Bearbeitung seiner Akte festzustellen. HARANA berichtet über die wachsende Besorgnis seiner Familie bezüglich seiner Situation.

### 10.02.

Berichten zufolge üben die Arbeitsbehörde und der Geheimdienst eine neue Druckwelle gegen die Arbeitervertreter der Haft-Tapeh Zuckerrohrfabrik aus, in dem sie versuchen, die entlassenen Arbeiter zur „freiwilligen Kündigung“ und dem Abschluss eines einjährigen

Arbeitsvertrages zu zwingen. Dadurch sollten die Forderung dieser Arbeiter „zur Rückkehr zur Arbeit“ erlöschen und der Kontakt und die Beziehung zwischen ihnen als Arbeitervertreter und der Haft-Tapeh Fabrik Arbeiter eliminiert werden.

Außerdem haben die Fabrik-Sicherheitskräfte die Arbeiter, die für die entlassenen Arbeiter Geld sammelten, angegriffen und erpresst.

Mansour Osanloo Vorstandsvorsitzender der Teheraner Busfahrgewerkschaft Vahed, bekam einen Herzinfarkt. Sein Zustand war so schlimm, dass die Wachen ihn auf einer Trage an einen unbekanntenen Ort transportieren mussten. Mansour Osanloo leidet unter akuten Herzbeschwerden. Derzeit werden eine Reihe von politischen Gefangenen mit ernstem gesundheitlichem Zustand in Gefängnissen festgehalten. Auch ihnen wird die Behandlung verweigert wie Mohsen Dokmechi, Shir-Mohammad Rezaei und Mashallah Haeri. Am 19.02. berichten die Menschenrechts- und Demokratie Aktivisten in Iran, dass Osanloo trotz seines immer noch kritischen Zustands ins Gefängnis zurück gebracht worden ist.

## Proteste & Streiks:

### 21.01.

Die Arbeiter der „Taj“ Fabrik in Qazvin protestieren gegen die Entlassung von 50 Arbeitern mit Betriebszugehörigkeiten zwischen 14 und 19 Jahren. Sie kündigten an, ihre Protestaktionen bis zur Rückkehr dieser Arbeiter weiterzuführen.

In Folge des Abzugs der Auszahlung von Überstunden, Schichtarbeit, anderer Sozial-

Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen Arbeiterinnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.

Email des Vereins: [kanon.hannover@yahoo.de](mailto:kanon.hannover@yahoo.de) Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

leistungen und Bonuszahlungen protestierten die Arbeiter der Teheraner „Regionale Elektrizität“ vor dem Hauptbüro des Unternehmens.

**Die Arbeiter der Stadtreinigung der Stadt Schuchtar** verweigerten aus Protest gegen die Kürzung ihrer Löhne und Sozialleistungen die Müllabfuhr. Nach 15 Stunden Streik versprach die Stadtverwaltung, die Lohnhöhe zu revidieren.

**Mehr als 100 Bäcker der Stadt Sanandaj** demonstrierten vor dem Gouverneursbüro wegen der strengen Sicherheitskontrollen, sie versammelten sich vor dem Gebäude der Hauptmoschee der Stadt. Sie protestierten gegen den Lohnvereinbarungen zwischen den von der Regierung bestellten Arbeiter- und Arbeitgebervertreter, die für sie Lohnminderungen bedeuten.

**Die Kupfer- und Minenarbeiter der „Mess-Sarchechme“** in der Stadt Kerman protestierten durch einen Sitzstreik zusammen mit ihren Familien vor dem Ministerium für Industrie und Bergbau. Sie forderten ihren Lohn der letzten drei Monate und kündigten an, bis zum Erhalt ihrer Forderungen den Streik fortzuführen.

#### **25.01.**

100 Arbeiter von Pars-Metall protestierten durch einen Sitzstreik vor dem Regime-Parlament und forderten ihre ausstehenden Löhne.

#### **26.01.**

Bei einem Arbeitsunfall im iranischen Autowerk Iran-Khodro, dem größten iranischen Autohersteller, sind mindestens vier Arbeiter getötet und 13 verletzt worden. Der Unfall ereignete sich als ein Schichtarbeiter aus dem Transportbereich trotz Krankheit zum Arbeiten gezwungen worden war. Um kurz vor Mitternacht fuhr er mit seinem LKW in die Menge der Arbeiter, die ihre Stundenzettel stempeln wollten. Dadurch wurden 8 Arbeiter getötet und 13 verletzt. Nach dem Vorfall wurden die Leichen mit dem Krankenwagen vor Ort abtransportiert, aber die Arbeiter trugen den toten Körper eines der Arbeiter, dessen Kopf getrennt worden war, in die Fabrik und skandierten „Tod den Najm-al-Din (Iran-Khodro Geschäftsführer)“. Daraus entwickelte sich ein Konflikt zwischen Arbeitern und Sicherheitskräften. Die Proteste gingen auf der Straße und vor den Werkstoren weiter. Die Sicherheitskräfte schlossen die Werkstore, um die

Zusammenkunft der Arbeiter vor und hinter den Toren zu verhindern. Die Arbeiter schlugen einige Manager. Die Proteste wurden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Fabrik durch spezielle Aufruhr Truppen, die sofort von Teheran und Karaj und anderswo in die Fabrik gebracht wurden, unterdrückt. Das Werksmanagement hat die Schließung des Werks für einen kollektiven Trauertag angeordnet. Die Arbeiter machen die erzwungenen Überstunden und Sicherheitsmängel im Werk für den Unfall verantwortlich. Seit einigen Jahren zwingt das Unternehmen die Arbeiter mit dem Vorwand der „Produktionserhöhung“ auch an gesetzlichen Feiertagen zur Arbeit. Die Arbeiter verlangen eine Arbeiterorganisation für den Schutz ihrer Rechte bei der Iran-Khodro.

Infolge der Arbeiterproteste haben die Geheimdienstkräfte mehrere Arbeiter verhaftet und zu unbekanntenen Haftanstalten transportiert.

Mittlerweile hat der Teheraner Verkehrs-Polizeichef den LKW-Fahrer als den Schuldtragenden für den Unfall genannt. Er sagte, dass der LKW-Fahrer aufgrund von Gebrauch von Medikamenten nicht in einem arbeitsfähigen Zustand war. Es ist zu erwähnen, dass der Arbeiter abgesehen von seiner Krankheit und anstelle von gesetzlich vorgeschrieben 8 Arbeitsstunden in einer 12 Stunden Schichtarbeit tätig war und der LKW technische Fehler aufweist.

#### **02.02.**

Über 300 Arbeiter von Pars Metall protestierten vor dem Regime Parlament gegen die Nichtzahlung von bis zu 11 Monaten ausstehender Löhne. Die protestierenden Arbeiter bestimmten 10 Arbeiter als Vertreter für die Verhandlungen mit den Behörden und Arbeitgeber. Seit zwei Monaten ist die Produktionslinie von Pars Metall vollständig gestoppt. In dieser Zeit wurden 140 Arbeiter mit Zeitarbeitsverträgen entlassen.

**30 Arbeiter und 3 Ingenieure** der Elektrizitätswerk Ali-Abad in der Stadt Grogan traten wegen seit 3 Monaten ausstehender Löhne in einen 4-tägigen Streik ein.

#### **06.02.**

**Die Arbeiter der Klärwasseranlage** in der Stadt „Tabas“ protestierten vor dem Gouverneursbüro und forderten ihre seit 7 Monaten ausstehenden Löhne.

**Die** Kian-Tire Arbeiter protestierten erneut wegen unregelmäßiger Lohnauszahlungen. Sie verbrannten Reifen auf dem Werksgelände und später versammelten sich etwa 200 Arbeiter vor dem Verwaltungssitz.

**Die** Mitglieder der Baugenossenschaft der Arbeiter der Teheraner Stromversorger protestierten vor der Judikative. Bei den Protesten handelte es sich um 9 Tausend Grundstücke, die an 25 Tausend Personen verkauft worden sind. Der vorherige Vorstand der Baugenossenschaft ist einer der Betrüger.

**Mehrere** Installationsarbeiter der Öl-Raffinerie in der Stadt Abadan protestierten gegen ihre seit Monaten ausstehenden Löhne und Ignoranz der Verantwortlichen gegenüber ihre Situation und brachen die Fensterscheiben ihre Arbeitsgebäude. Infolge dessen wurden 30 von Ihnen entlassen und erhielten nur den Lohn für einen Monat.

**Die** LKW-Fahrer der Transporter „Astek“ in der Stadt Sanandaj legten die Arbeit nieder als Protest gegen Entlassungspolitik des Unternehmens, wodurch die gesamte Waren-distributionskette dieses Terminals lahmgelegt wurde. Sie kündigten an, den Streik bis zur Erlangung ihrer Forderung fortzusetzen.

**Die** Beschäftigten der Elektrizitätswerke der Stadt Gorgan befanden sich für 4 Tage im Streik, nachdem ihre Forderungen von den Verantwortlichen unbeantwortet blieben. Sie kündigten an, den Streik bis zur Erlangung ihrer Forderung fortzusetzen.

#### 07.02.

**Mehr** als 1000 Taxifahrer aus der Stadt Babol am Kaspischen Meer legten für 4 Stunden die Arbeit nieder. Sie forderten die Erhöhung der Fahrpreise. Die Sicherheitskräfte versuchten vergeblich die Versammlung aufzulösen. Einige der Protestierenden und Mitglieder der Taxifahrergewerkschaft wurden zum Verhör von der Polizeistation und dem Geheimdienst der Stadt vorgeladen.

**Die** Arbeiter des Baumaterialherstellers „Saz-Mayeh“, protestierten auf dem Fabrikgelände gegen nicht Erfüllung der Vereinbarung, die zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter bezüglich ihrer seit 11 Monate ausstehenden Löhnen getroffen worden waren.

**Die** Arbeiter der Bark Weberei, Hersteller von Faden aller Art in Provinz Gilan, die mehrfach wegen ihrer seit 5 Monaten ausstehenden Löhnen protestierten, werden nun wegen ihrer Proteste seitens der Arbeitgeber und die Regimeverantwortlichen mit Entlassung gedroht worden.

#### 14.02.

**Die** Arbeiter der Phase 3 der Raffinerie in Abadan treten in den Streik ein. Berichten zufolge widersetzten sich die Sicherheitskräfte den Streikenden, aber der Sitzstreik und der Streik geht noch weiter. Die Arbeiter haben gesagt, dass sie ihren Streik in den kommenden Tagen fortsetzen werden, weil ihre Gehälter nicht gezahlt worden sind.

Die Erweiterung der Abadan Raffinerie läuft seit 2003 und ist in drei Phasen geplant. Die erste war ein \$100.000.000 Projekt, das im Jahr 2003 begann und nach 2 Jahren abgeschlossen wurde. Die zweite Phase wurde ein Jahr später abgeschlossen.

Einer der Streikenden der Abadan Raffinerie sagte: "Mehr als 500 Arbeiter der Firma, die für die Installation beauftragt wurde, haben ihr Gehalt für die vergangenen sechs Monate nicht erhalten.

Dies geschieht trotz der Tatsache, dass diese Arbeiter nur ein Drittel oder sogar ein Sechstel des Gehalts der Langzeit-Beschäftigten Arbeiter erhalten. Deshalb sind sie in den Streik eingetreten. Raffinerieverantwortliche haben jedoch gesagt, dass die ausstehenden Zahlungen durch den Auftragnehmer verursacht wurden und nicht die Raffinerie betreffen"

Ein weiterer streikender Arbeiter sagte: "Wir wissen nicht, an wen wir unsere Beschwerden richten sollen, damit es gehört wird." Einer der Manager der Subunternehmen sagte: "Der Ölkonzern hat im Jahr 2010 keine Zahlungen an uns getätigt, damit wir den Forderungen der Arbeiter gerecht werden können."

#### 14.02.

**HRANA** berichtet, dass etwa 50 Arbeiter der Ölraffinerie in der Stadt Abadan in einer Protestaktion gegen ihre unzumutbaren Lebensumstände sich vor dem Haupttor der Raffinerie hingelegt haben und den Verkehr in und aus dem Gelände verhinderten. Die Sicherheitskräfte versuchten vergeblich, sie zu vertreiben und fotografierten die Demonstranten. Die Aktion dauerte bis 12 Uhr mittags. Das ist

die zweite Protestaktion dieser Arbeiter gewesen.

### 17.02.

Die Arbeiter der Subunternehmer des Zhavah Staudamm-Projektes in der Provinz Kurdistan, die seit 6 Monaten keine Löhne erhalten haben, legten die Arbeit nieder. Das betrifft die 100 Arbeiter der Straßenbau-Unternehmen und die 250 Arbeiter des Dammbauunternehmens Zhian. In Folge der Streiks versprach der Arbeitgeber die Auszahlung der Löhne innerhalb der nächsten zwei Wochen.

### 22.02.

Berichte aus der Stadt Abadan zufolge protestierten die entlassenen Arbeiter der Ölraffinerie der „Urhur“ Einheit vor dem Tor18 und setzten sich mit den Sicherheitskräften auseinander.

Der Bericht fügt weiterhin zu, dass der Chef der Verwaltungsabteilung der Raffinerie wieder einmal angekündigt hat, dass die Arbeiter unter dem Schirm der Firma „Mosaferan Rahian Noor“, ein Unternehmen der Revolutionsgarden, ohne **Zulage zum Lohn** arbeiten müssen und wer das nicht akzeptiert entlassen wird.

Etwa 850 Arbeiter der Firma Pars-Switch, ein Unternehmen des Energieministeriums in der Provinz Zanjan, protestierten gegen die Lohn- und Zahlungspolitik des Unternehmens, auch dorthin entsandte das Regime weitere Sicherheitskräfte.

## Unbezahlte Löhne

### 21.01.

Laut des Berichts der staatlichen Nachrichtenagentur "ILNA" haben etwa sechs tausend Arbeiter in 50 Fabriken in der Qazvin Provinz ausstehende Löhne von einem bis 38 Monate und befinden sich in einer ernsthaften finanziellen Notlage.

Darüber hinaus stehen die die Lohnauszahlungen in den folgenden Fabriken aus:

- seit 18 Monaten in der Weberei Naz-Nakh in der Stadt Qazvin für Teile der Arbeiter
- seit 4 Monaten beim Plastik und Rohrerhersteller Pars-Setareh in Stadt Kermanshah
- seit 6 Monaten bei der Eisenbahn der Stadt Bushehr

- seit 3 Monaten beim Staudamm Bon Jeer in der Stadt Sanandaj
- seit 3 Monaten bei der Weberei Ghaem in Ghaem Shahr Stadt
- 2 Monate für 90 Arbeiter der Passargad Steinmetz in der Stadt Takesstan
- 11 Monate bei der Pars Metal
- 20 Monate bei der Schamuschak, einem Neopan Hersteller in der Provinz Golestan
- 20 Monate beim Rohrerhersteller in der Provinz Khusestan
- 3 Monate bei der Elektrizitätswerke Ali-Abad
- 9 Monate bei der Mazandaran Weberei
- 8 Monate bei der Parris Weberei
- 20 Monate beim Fleischprodukthersteller „Siaran“ bei der Stadt Qazvin, obwohl das Unternehmen seit einigen Zeiten wieder verstaatlicht worden ist.
- 8 Monate bei der Samt und Seide Weberei „Khashan“
- 11 Monate beim Puschineh-Baf Textilhersteller, Die Arbeiter protestierten erneut am 07.02. vor der Provinzverwaltung
- 19 Monate bei einem Würfelzuckerhersteller
- 17 Monate bei ITT
- 6 Monate bei Iran Saypa, einem Hersteller von Autotürenschlüssel
- 3 Monate bei Massnian ,einem Automobilzulieferer
- 7 Monate bei der Stadtverwaltung von Saad-Abad in der Provinz Fars

## Entlassungen:

Die staatliche Nachrichtenagentur "ISNA" zitierte einen Abgeordneten des Regimes und gab an, dass während eines Jahres 600 produzierende Unternehmen wegen der Rezession vorübergehend oder dauerhaft stillgelegt wurden und infolge dessen tausende Arbeiter ihren Arbeitsplatz verloren haben.

Darüber hinaus fanden im vergangenen Monat Entlassungen in den folgenden Fabriken statt:

- 50 Arbeiter in der Weberei Naz-Nakh in der Stadt Qazvin-
- jeweils ca. 60 Arbeiter in der Ziegelei Jaberi, Nukan, Jass, Adanloo und Haj Aziz in der Nähe von Teheran.
- 100 Arbeiter in der Schlosserei Fabrik Kawosch Jusch in Teheran
- 60 Arbeiter in einer Puppenfabrik in Teheran
- 30 Arbeiter in der Agro-Industrie in Mahabad

- 700 Arbeiter beim Staudammbau Bon Jeer in Stadt Sanandaj
- eine zweistellige Zahl von Arbeitern in Teherans Metro Betrieb
- 68 Arbeiter, davon 28 Arbeiterinnen in der Raffinerie der Stadt Abadan. Ein weiterer Bericht besagt, dass die Sicherheitskräfte der Raffinerie angekündigt haben, dass die Arbeiter in die Basij eintreten müssten, wenn sie nicht entlassen werden wollten. Die Arbeiter widersetzten sich dieser Forderung.
- 12 Personen bei der Stadtverwaltung der Stadt Sari, weil sie gegen Lohn-Nichtauszahlung protestierten.
- 284 Arbeiter beim Textil Hersteller Babakan in der Stadt Amol
- 10 Arbeiter beim Bella Schuhhersteller und die Entlassung 12 weiterer Arbeiter mit jeweils 20 Jahren Betriebszugehörigkeit wurde angekündigt.
- 30 Arbeiter in der Stadtverwaltung der Stadt Bukan
- 70 in der Weberei Kurdistan
- 40 Arbeiter der Ö raffinerie in der Stadt Abadan
- 180 in der Babakan Weberei in der Stadt Babol
- 100 Arbeiter bei Singergas, einem Hersteller von Kühltechnik in Teheran
- 85 Arbeiter der Baufirma Nasb, Vertragspartner der Ö raffinerie in Abadan

## **Zahlen & Fakten**

### **29.01.**

Die Ilam Gas-Raffinerie ist seit über 18 Monaten immer noch geschlossen und das Ölministerium des Regimes verweigert, Gründe für diese Schließung anzugeben. Laut Herrn "Schapur Poladi", Parlamentarier des Regimes, sind die Hauptgründe für die Untätigkeit der Gasraffinerie finanzieller Missbrauch, dubiose Zahlungen an Subunternehmen und Ordnungswidrigkeiten durch das Ölministerium.

### **30.01.**

Der Teheraner Chef von Lohnbestimmungsausschuss sagte in einem Interview mit der Nachrichtenagentur ISNA, dass „unter Berücksichtigung der fünf großen Wirtschaftszweige Gesundheit, Nahrung, Unterkunft, Transport und Energie, das Einkommen in

Teheran im nächsten Jahr weniger als 1,359 Millionen Toman betragen würde und somit unterhalb der Armutsgrenze liegen würde. Zeitgleich zu dieser Veröffentlichung bezgl. der Armutsgrenze hat der oberste Arbeitsrat des Regimes einen Mindestlohn von 303,000 Toman in diesem Jahr beschlossen.

Die Verantwortlichen der Gerichtsmedizin berichten über 1224 Arbeitsfälle, die innerhalb des vergangenen Jahres zum Tod von Arbeitern geführt haben. Als Hauptgrund wurden mangelnde Arbeitssicherheitsmaßnahmen genannt. Er fügte hinzu, dass es in den letzten 9 Monaten 993 tödliche Arbeitsunfälle am Arbeitsplatz gegeben habe.

LNNA, die Nachrichtenagentur des Regimes, meldete, dass 70% der Schuhfabriken in der Stadt Tabriz geschlossen worden sind. Die zweitausend Schuhfabriken in Tabriz produzierten 40 Tausend handgemachte Schuhe im Jahr.

### **19.02.**

Die Pars-Metall Fabrik wurde an die Luftwaffe der Pasdaran-Streitkräfte (Revolutionsgarde) übergeben. Die offizielle Übergabe fand am 16.02 statt. Infolge dessen wird auch die Produktionslinie der Fabrik umgestellt und in Zukunft werden Ersatzteile für die Luftwaffensysteme produziert. Andererseits gehen die Arbeitskämpfe der Fabrikarbeiter weiter.

## **Hoch die internationale Solidarität**

